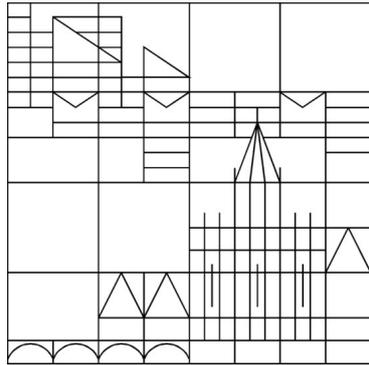


Universität Konstanz  
Geisteswissenschaftliche Sektion  
Fachbereich Geschichte und Soziologie



## **Modulhandbuch**

Bachelor-Studiengang Soziologie

(Haupt- und Nebenfach)

Stand: März 2022

### **Fachliche Qualifikationsziele**

Die Studiengänge im Fach Soziologie vermitteln Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten und Methoden, die erforderlich sind, um gesellschaftliche Strukturen, Prozesse und Entwicklungen soziologisch beobachten, interpretieren und kritisch analysieren zu können. Zu den Inhalten des BA-Studiengangs gehören eine Einführung in das soziologische Denken und das wissenschaftliche Arbeiten (einschließlich der Kompetenzen zur Vermittlung von soziologischen Ergebnissen) sowie die Vermittlung von wissenschaftstheoretischen Grundlagen, Grundbegriffen und zentralen theoretischen Annahmen der Soziologie. Hinzu kommen die Vermittlung von Kompetenzen zur sozialwissenschaftlichen Analyse von Gegenwartsgesellschaften und die Einübung von Kenntnissen im Bereich der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der Kulturanalyse. In diesem Zusammenhang sind auch das Erlernen und der Transfer soziologischer Forschungsmethodik in praktische Forschungsfragen ein wesentliches Ziel des Studiums. Die Studierenden sollen befähigt werden, Grundprinzipien einer soziologischen Analyse zu erfassen und selbständig auf unterschiedliche Gegenstandsbereiche zu übertragen, empirische Studien selbständig durchzuführen und Ergebnisse zu präsentieren.

### **Überfachliche Qualifikationsziele**

Absolvent:innen des Studiengangs sind mit den Methoden, Prinzipien und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut und können diese bei der Bearbeitung von Fachthemen in unterschiedlichen Zusammenhängen anwenden und auf Problemstellungen neue Kontexte übertragen. Sie sind in der Lage, neue Themen schnell zu erschließen und selbständig neues Wissen anzueignen. Sie können dabei typische Problemstellungen der jeweiligen Epoche analysieren, angemessene Lösungen der verschiedenartigen Probleme vorschlagen und eigene Ideen und Ergebnisse einem Publikum zielgerichtet präsentieren.

Sie sind in der Lage, eine eigenständige Forschungsfrage zu formulieren, zu begründen und in den wissenschaftlichen Forschungsstand einzuordnen. Die dafür relevante Literatur und andere wissenschaftlichen Informationsquellen können sie effizient recherchieren, bearbeiten und nutzen sowie den Forschungsstand auswerten und angemessen darstellen. Darüber hinaus können sie wissenschaftliche Texte unter Berücksichtigung der im Fachgebiet üblichen Anforderungen und Regeln selbständig verfassen. Im obligatorischen Praxis- oder Auslandssemester werden zudem praxisorientierte und interkulturelle Schlüsselkompetenzen erworben. Die Studierenden sollen einerseits für einen weiterführenden MA-Studiengang qualifiziert werden und andererseits sollen Ihnen die notwendigen Kompetenzen (v.a. Analyse- und methodische Kompetenzen) für Tätigkeiten außerhalb der Hochschule vermittelt werden. Schließlich sind sie in der Lage, sich selbst zu eigenständiger und kreativer Arbeit zu motivieren und ein effektives Zeitmanagement zu verfolgen.

**Kommentiert [A1]:** Das in größerer Schrift habe ich aus der Geschichte kopiert, das in kleinerer Schrift aus dem Soz Text herausgenommen (bei fachliche Qualifz)

## Soziologie Hauptfach

<b>Studienprogramm/ Verwendbarkeit</b> B.A. Soziologie (Hauptfach)		<b>Modultitel</b> B.A. Modul 1 „Grundlagen der Soziologie“	
<b>Credits</b>	24	<b>Dauer</b>	4
		<b>Anteil des Moduls an der Hauptfachnote</b>	Praxis 15% International 12,5%
<b>Modulnote</b>	Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der Einzelnoten der Prüfungsleistungen.		
<b>Modul-Einheiten</b>	Grundbegriffe der Soziologie + Tutorium, Soziologische Theorie + Tutorium, Sozialstruktur + Übung, Klassiker		
<b>Lernziele</b>	In dem Modul „Grundlagen der Soziologie“ soll die Vielfalt der soziologischen Perspektiven vermittelt und an Beispielen veranschaulicht werden. Dabei sollen die Teilnehmer/innen mit den zentralen Begriffen und Konzepten des Fachs vertraut gemacht werden. Die Studierenden lernen, diese Begriffe und Konzepte jeweils auf klassische Fragestellungen der Soziologie zu beziehen und auf geeignete Gegenstandsbereiche zu übertragen. Die Vermittlung unterschiedlicher Paradigmen soziologischer Gesellschaftsanalyse soll die Studierenden dazu befähigen, Denk- und Argumentationsstile vergleichend anzuwenden.		

<b>Modul-Einheit: Grundbegriffe der Soziologie + Tutorium</b>	
<b>DozentIn</b>	N.N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	Die Veranstaltung gibt auf der Grundlage einer Geschichte zentraler Probleme der Soziologie eine Einführung in die Besonderheiten soziologischen Denkens und zentraler Begriffe und Konzepte (z.B. soziale Rolle, Macht, Herrschaft). Dabei wird dem Theorienpluralismus Rechnung getragen.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung 2 SWS mit Tutorium 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur, 2-stündig
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Modul-Einheit: Soziologische Theorie + Tutorium</b>	
<b>DozentIn</b>	N.N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	Die Veranstaltung bietet einen Überblick zu verschiedenen Theorietraditionen: zum Beispiel Handlungstheorie, Systemtheorie, Rational-Choice-Theorie, Konflikttheorie, Sozialer Konstruktivismus, Kritische Theorie, interpretativer Ansatz. Dabei wird auch die historische Entwicklung der Sozial- und Gesellschaftstheorie beleuchtet.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung 2 SWS mit Tutorium 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur, 2-stündig
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch

<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Modul-Einheit: Sozialstruktur + Übung</b>	
<b>DozentIn</b>	Prof. Diehl
<b>Lehrinhalte</b>	In der Vorlesung wird ein Grundwissen über Bevölkerung, private Lebensformen und soziale Ungleichheit in der deutschen und in anderen europäischen Gesellschaften vermittelt. Erstens werden auf der Grundlage einer Einführung in den Begriff der Sozialstruktur einschlägige demographische Kennziffern im Bereich der Fertilität, Mortalität und Migration erklärt und diskutiert. Zweitens wird ein Überblick über die Formen und den Wandel der privaten Lebensformen gegeben. Drittens geht es um die Entstehung und die Dynamiken verschiedener Erscheinungsformen sozialer Ungleichheit. In der Vorlesung werden die Charakteristika der entsprechenden Gesellschaften beschrieben und zentrale Versuche, diese theoretisch zu fassen, vorgestellt und kritisch hinterfragt. In der begleitenden Übung werden zu den unterschiedlichen Themen jeweils vertiefende empirische Studien gelesen und diskutiert.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung 2 SWS mit Übung 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung, bzw. Hausarbeitsbearbeitung
<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur, 2-stündig
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1 oder 3
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Modul-Einheit: Klassiker</b>	
<b>DozentIn</b>	N.N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	Dieser Veranstaltungstypus soll die Teilnehmer zu einer intensiven und systematischen Auseinandersetzung mit dem Gesamtwerk eines klassischen Autors des Fachs oder einer Theorieschule heranzuführen. Zu den Klassikern der Soziologie gehören neben den Gründervätern der Disziplin Georg Simmel, Émile Durkheim und Max Weber auch Figuren der nachfolgenden Soziologengeneration wie Karl Mannheim und Alfred Schütz. Zu den klassischen Nachkriegssoziologen zählen u.a. Talcott Parsons, Norbert Elias, Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault, James Coleman, Jürgen Habermas und andere.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung oder Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 90 Stunden Klausurvorbereitung oder Verfassen der Hausarbeit
<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur / Hausarbeit (abhängig vom Lehrenden)
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3

<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung
----------------------------	----------------------

<b>Studienprogramm/ Verwendbarkeit</b> B.A. Soziologie (Hauptfach)		<b>Modultitel</b> Modul 2 „Kultursoziologie und Kulturanthropologie“	
<b>Credits</b>	15	<b>Dauer</b>	3
		<b>Anteil des Moduls an der Hauptfachnote</b>	Praxis 15% International 12,5%
<b>Modulnote</b>	Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der Einzelnoten der Prüfungsleistungen.		
<b>Modul-Einheiten</b>	„Kultursoziologie + Tutorium“, „Kulturanthropologie/Kultursoziologie“ „Kulturwissenschaftliche Perspektiven“		
<b>Lernziele</b>	Das Modul vertieft parallel und aufbauend auf das Modul „Einführung“ die verschiedenen Paradigmen der kultursoziologischen und kulturanthropologischen Gesellschaftsanalysen. Vermittelt werden sollen dabei vergleichende Kenntnisse über die jeweiligen Hauptargumente der unterschiedlichen Ansätze in der Kulturanthropologie, auch mit Blick auf außereuropäische Gesellschaften. Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden die theoretischen Positionen, ihren Bezug auf die Klassiker der Sozialtheorie und ihre Anwendung auf kultursoziologische bzw. kulturanthropologische Fragestellungen beherrschen und kulturvergleichend analysieren können. Das Modul vermittelt zudem Fähigkeiten der kritischen Textanalyse und schärft den Argumentationsstil.		

<b>Modul-Einheit: Kultursoziologie + Tutorium</b>	
<b>DozentIn</b>	N.N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	Es werden systematisch-vergleichend unterschiedliche soziologische Konzeptionalisierungen von Kultur erläutert, die teilweise auch auf die klassischen Denkwurzeln des Fachs zurückgehen. Entsprechend zählen zu den zentralen Perspektiven etwa die Weberianische Soziologie (Eisenstadt, Shils), die Durkheim-Schule (Mauss, Halbwachs, Douglas), der Strukturalismus (Lévi-Strauss), die Praxeologie (Bourdieu), die Wissenssoziologie (Schütz, Berger/Luckmann), die interkulturelle Hermeneutik (Wittgenstein, Winch), sowie die Diskursanalyse (Foucault) und die Ethnographie (Geertz).
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung 2 SWS mit Tutorium 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung oder Verfassen der Hausarbeit
<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur / Hausarbeit (abhängig vom Lehrenden)
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Modul-Einheit: Kulturanthropologie/Kultursoziologie</b>	
<b>DozentIn</b>	N.N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	Die Veranstaltung dient der Einführung in Themen, Theorien und Problemstellungen der Kulturanthropologie und deren Berührungspunkte zu kultursoziologischen und sozialanthropologischen Perspektiven. Anhand fachgeschichtlicher Überblicksveranstaltungen und der Beschäftigung mit exemplarischen Studien werden die Teilnehmer/innen mit zentralen Begriffen und Konzepten des Fachs Ethnologie und kulturvergleichenden Ansätzen in der Kultursoziologie vertraut gemacht. Die Studierenden lernen, diese Begriffe und Konzepte

	auf klassische und neuere Fragestellungen der Ethnologie und Kulturosoziologie zu beziehen und auf geeignete Gegenstandsbereiche und Anwendungsbeispiele zu übertragen.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung oder Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, Klausurvorbereitung bzw. Verfassen der Hausarbeit 90 Stunden
<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien/Prüfungsleistung</b>	Klausur / Hausarbeit (abhängig vom Lehrenden)
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Modul-Einheit: Kulturwissenschaftliche Perspektiven</b>	
<b>DozentIn</b>	N. N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	Allgemeine Theorien der Kultur, Klassiker der Kulturtheorie, Kulturanalysen verschiedener Einzelgesellschaften. Beispiel: „Anderes Wissen: Kulturanthropologie und Epistemologie“. Sozial- und kulturanthropologische Forschung kann mithin als Versuch verstanden werden, über die Auseinandersetzung mit alternativen (oftmals fremdkulturellen) Wissensbeständen vormals unbekannte Wissenslogiken und neue Formen der Wissensgenerierung zu erschließen. Mit Blick auf ausgewählte Themenbereiche aktueller ethnologischer Forschungen geht das Seminar den Möglichkeitsbedingungen und Ausprägungen dieses Prozesses nach.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung oder Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Klausurvorbereitung oder Verfassen der Hausarbeit
<b>Credits für diese Einheit</b>	3
<b>Studien/Prüfungsleistung</b>	Studienleistung, z.B. Referat + Essay (Abhängig vom Lehrenden)
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1/2/3/4
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

<b>Studienprogramm/ Verwendbarkeit</b> B.A. Soziologie (Hauptfach)		<b>Modultitel</b> Modul 3 „Methodologie und Methoden der empirischen Sozialforschung“	
<b>Credits</b>	24	<b>Dauer</b>	5
<b>Anteil des Moduls an der Hauptfachnote</b>		Praxis 15% International 12,5%	
<b>Modulnote</b>	Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der Einzelnoten der Prüfungsleistungen.		
<b>Modul-Einheiten</b>	„Quantitative Methoden + Tutorium“, „Qualitative Methoden + Tutorium“, „Statistik + Übung“, „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“, Anwendungsorientierte Datenanalyse (quantitativ oder qualitativ)		

<b>Lernziele</b>	Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse im Bereich der Statistik und der sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden. Ziel ist die Vermittlung von wissenschaftstheoretischen Grundlagen, wichtigen Forschungsdesigns, Erhebungs- und Auswertungstechniken der empirischen Sozialforschung (quantitativ und qualitativ). Die Studierenden werden befähigt, grundlegende Methoden auf neue Frage- und Aufgabenstellungen zu übertragen und sie erlernen die Planung empirischer Untersuchungen, die Konstruktion von Erhebungsinstrumenten, die Datenauswertung und die Präsentation der Ergebnisse.
------------------	--

<b>Modul-Einheit: Empirie: Quantitative Methoden</b>	
<b>DozentIn</b>	N. N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	In der Veranstaltung werden grundlegende Kenntnisse der quantitativen empirischen Sozialforschung vermittelt. Im Mittelpunkt stehen die einzelnen Phasen des Forschungsablaufs von den wissenschaftstheoretischen Grundlagen bis hin zur Datenerhebung und -auswertung. Dabei wird ein Überblick über mögliche Erhebungsmethoden und Forschungsdesigns, wie Befragungen, Beobachtungen oder Experimente gegeben und auf deren Anwendungsbereich eingegangen.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung 2 SWS mit Tutorium 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien/Prüfungsleistung</b>	Klausur
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Modul-Einheit: Empirie: Qualitative Methoden</b>	
<b>DozentIn</b>	N. N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	In der Veranstaltung werden grundlegende Kenntnisse der qualitativen empirischen Sozialforschung vermittelt. Im Mittelpunkt stehen die einzelnen Phasen des Forschungsablaufs von den wissenschaftstheoretischen Grundlagen bis hin zur Datenerhebung und -auswertung. Dabei wird ein Überblick über mögliche Erhebungsmethoden und Forschungsdesigns, wie Interviews oder teilnehmende Beobachtung gegeben und auf deren Anwendungsbereich eingegangen. Außerdem werden unterschiedliche Methoden der Datenauswertung (z.B. qualitative Inhaltsanalyse, Grounded Theory, Diskursanalyse, Sequenzanalyse), vorgestellt. Die Vorlesung wird durch umfangreiche Übungsaufgaben unterstützt.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung 2 SWS mit Übung 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien/Prüfungsleistung</b>	Klausur
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Nur Sommersemester
<b>Empfohlenes</b>	2

<b>Semester</b>	
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Modul-Einheit: Statistik + Übung</b>	
<b>DozentIn</b>	N.N (wechselnde DozentenInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	In der Veranstaltung wird eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik anhand von überwiegend soziologischen Anschauungsbeispielen und Übungsaufgaben gegeben. Behandelt werden sowohl die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie, als auch die deskriptive Statistik und die Inferenzstatistik. Dabei werden univariate, bivariate und multivariate Maßzahlen erläutert und auf geeignete graphische Darstellungen eingegangen. Dies beinhaltet sowohl Zusammenhangsmaße für Variablen mit unterschiedlichem Skalenniveau als auch Regressionsanalysen (OLS).
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung 2 SWS, mit Übung 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien/Prüfungsleistung</b>	Klausur
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Modul-Einheit: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und Schreibtraining</b>	
<b>DozentIn</b>	N. N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	Die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten vermittelt die Grundlagen an Arbeitstechniken und Formalien, die für jede folgende Veranstaltung im Studium vorausgesetzt werden. Hierzu gehören die fachspezifische Literaturrecherche und -verwaltung, die Aufbereitung der Texte und insbesondere das wissenschaftliche Schreiben (unter Berücksichtigung fachspezifischer Standards und exakter Zitiertechniken) sowie der mündliche Vortrag. Diese formalen Grundlagen sind Basis jeder wissenschaftlichen Arbeit mit ihren Qualitätskriterien.
<b>Lehrform/SWS</b>	Übung 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung
<b>Credits für diese Einheit</b>	3
<b>Studien/Prüfungsleistung</b>	Arbeitsblätter
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Modul-Einheit: Anwendungsorientierte Datenanalyse (quantitativ oder qualitativ)</b>	
<b>DozentIn</b>	N. N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	Quantitativ:

	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen im Umgang mit der Statistiksoftware STATA zu schulen und die eigenständige Bearbeitung quantitativer Forschungsfragen unter Anwendung statistischer Verfahren zu ermöglichen. Im Rahmen des Kurses werden die Themen Datenmanagement (Datensätze einlesen, zusammenführen und bearbeiten, Variablenmanagement), univariate und bivariate Analysen, grafische Datenanalyse und -darstellung sowie Regressionsanalyse und -diagnostik (OLS und GLS) behandelt. Die Veranstaltung wird durch regelmäßige Übungsaufgaben ergänzt.</p> <p>Qualitativ: In der Veranstaltung werden die TeilnehmerInnen im Umgang mit der softwaregestützten Auswertung im Rahmen qualitativer Sozialforschung geschult, wobei hauptsächlich die beiden Programme (MAXQDA und ATLAS.ti) zur Anwendung kommen. Ziel ist die Vermittlung praktischer Kenntnisse zur Durchführung qualitativer Projekte.</p>
<b>Lehrform/SWS</b>	Übung 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung
<b>Credits für diese Einheit</b>	3
<b>Studien/Prüfungsleistung</b>	Klausur
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

<b>Studienprogramm/ Verwendbarkeit</b> B. A. Soziologie (Hauptfach)		<b>Modultitel</b> Modul 4 „Spezielle Soziologie“		
<b>Credits</b>	15	<b>Dauer</b>	3	<b>Anteil des Moduls an der Hauptfachnote</b> Praxis 15% International 12,5%
<b>Modulnote</b>	Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der Einzelnoten der Prüfungsleistungen.			
<b>Modul-Einheiten</b>	Spezielle Soziologie I, Spezielle Soziologie II, Spezielle Soziologie III			
<b>Lernziele</b>	Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse zu <i>Anwendungen</i> soziologischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Methoden auf zentrale Gegenstandsbereiche moderner Gesellschaften. Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur soziologischen Analyse von Gegenwartsgesellschaften in spezifischen Bereichen (z.B. dem Feld der Religion, der Politik, der Wirtschaft, der Migration, der Bildung). Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden soziologische Konzepte auf konkrete (praxisnahe) Themenstellungen der speziellen Soziologien beziehen können.			

<b>Modul-Einheit: Spezielle Soziologie</b>	
<b>DozentIn</b>	N. N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	<p>In wechselnden speziellen Soziologien (Rechtssoziologie, Wirtschaftssoziologie, Organisationssoziologie, Migationssoziologie, Mediensoziologie etc.) werden Begriffe und Theorien auf konkrete Gegenstandsbereiche bezogen. Dabei wird der aktuelle Forschungsstand berücksichtigt.</p> <p><i>Beispiel: „Arbeitsmarktsoziologie“. Einkommenschancen und soziales Ansehen sind in modernen Gesellschaften wesentlich durch die berufliche Position im Arbeitsmarkt geprägt. Arbeitsmarktprozesse bestimmen über individuelle Lebensverhältnisse und soziale Ungleichheiten. Im Seminar werden zunächst grundlegende Arbeitsmarkttheorien diskutiert. Anschließend werden ver-</i></p>

	<i>schiedene Anwendungsfelder betrachtet, wie etwa die geschlechtsspezifische Berufswahl, der Nutzen von Sozialkapital für die berufliche Platzierung, die Erklärung ethnischer Ungleichheiten oder die Karriereentwicklung im Lebensverlauf. Einen weiteren Themenschwerpunkt bildet die wechselseitige Verzahnung von Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt und in Familien. Teilnehmer erwerben damit vertiefte Kenntnisse in Theorien zur Erklärung sozialer Ungleichheit, lernen die Relevanz von Marktprozessen kennen und einschlägige Methoden zu ihrer Erforschung. Neben theoretischen Beiträgen werden in allen Sitzungen aktuelle Forschungsbeiträge aus der Soziologie diskutiert, wobei auch Einblicke in Forschungsprojekte an der Universität Konstanz gewährt werden.</i>
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung oder Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	StI: 30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, PL: zudem 90 Stunden Klausurvorbereitung bzw Verfassen der Hausarbeit
<b>Credits für diese Einheit</b>	3 als Studienleistung 6 als Prüfungsleistung
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Referat/Klausur/Hausarbeit (abhängig vom Lehrenden)
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3/4/5
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Studienprogramm/ Verwendbarkeit</b> B. A. Soziologie		<b>Modultitel</b> Modul 5 „Lehrforschungsprojekte“	
<b>Credits</b>	18	<b>Dauer</b>	2
		<b>Anteil des Moduls an der Hauptfachnote</b>	Praxis 15% International 12,5%
<b>Modulnote</b>	Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der Einzelnoten der Prüfungsleistungen.		
<b>Modul-Einheiten</b>	Projektseminar I, Projektseminar II		
<b>Lernziele</b>	Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse im Bereich der angewandten sozialwissenschaftlichen Methoden (qualitativ und quantitativ). Durch die Teilnahme an den Projektseminaren werden die Studierenden befähigt, eigenständig Fragestellungen mit den angemessenen Methoden zu verfolgen. Die Fragestellungen kommen dabei häufig aus aktuellen Forschungsprojekten im Fach Soziologie. In den Projektseminaren lernen die Studierenden zunächst eine praktische Problemstellung theoretisch zu reformulieren und damit die eigentliche Forschungsfrage zu präzisieren. Dabei erlernen die Studierenden die Möglichkeiten der Literatur- und Datenrecherchen, die unmittelbaren Bezug zu verschiedenen Berufsfeldern aufweisen. Je nach Forschungsfrage kommen unterschiedliche Methoden zum Einsatz (quantitativ oder qualitativ). Die Studierenden sollen die Angemessenheit von Methode und Fragestellungen beurteilen können, wobei auch forschungsökonomische Probleme angesprochen werden. Alle weiteren Schritte im Forschungsprozess von der Datenerhebung, über die Auswertung bis hin zum Ergebnisbericht werden vollzogen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, eigenständig und umfassend Forschungsdesigns zu entwerfen, die allgemeinen Qualitätsstandards standhalten.		

<b>Modul-Einheit: Projektseminar</b>	
<b>DozentIn</b>	N. N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	In den Projektseminaren werden anhand einer konkreten Forschungsfrage methodische Fragen diskutiert und die Anwendung der Methoden erprobt.

	Die Studierenden haben die Wahl zwischen quantitativen und qualitativen Methoden. <i>Beispiel: „Zur Soziologie der Familie“. Im Mittelpunkt dieses Projektseminars stehen Themen der aktuellen familiensoziologischen Forschung und angrenzender Felder. Dazu gehören u.a.: Familienformen (Kernfamilie, Stieffamilie/Patchwork-Familie, Elternschaft bei hetero- und homosexuellen Paaren), Lebenswelt von Singles, Verwandtschafts- und Freundschaftsbeziehungen, Familie und Alltag (Rituale, Familienkulturen, Feste, Tischgespräche), Familie und Staat (Betreuungsgeld, Elterngeld), Familie und Unterstützungsformen (Therapie, Beratung, Aufstellungsarbeit, Familienhilfe). Am Beispiel von kleineren Forschungsprojekten zu unterschiedlichen Familienkontexten werden die Studierenden die unterschiedlichen Arbeitsweisen der zeitgenössischen qualitativen empirischen Sozialforschung kennen lernen.</i>
<b>Lehrform/SWS</b>	Seminar 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 120 Stunden Verfassen der Hausarbeit
<b>Credits für diese Einheit</b>	9
<b>Studien/Prüfungsleistung</b>	i.d.R. Hausarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	5/6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Studienprogramm/ Verwendbarkeit</b> B. A. Soziologie (Hauptfach)		<b>Modultitel</b> Modul 6 „Auslands- oder Praxissemester“	
<b>Credits</b>	30	<b>Dauer</b>	1
		<b>Anteil des Moduls an der Hauptfachnote</b>	Praxis 0% International 12,5%
<b>Modulnote</b>	„International Track“: Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der Einzelnoten der Prüfungsleistungen.  „Praxis Track“: unbenotete Leistung		
<b>Modul-Einheiten</b>	„Praxis Track“ mit Praktikum im In-/Ausland oder „International Track“ mit Auslandssemester und Ergänzende SQ-Veranstaltungen im Umfang von 12 Credits		
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden sollen sich fachliche und kulturelle Kompetenzen im In- oder Ausland aneignen, die ihnen neue Perspektiven eröffnen und ihre Qualifikationen für den Arbeitsmarkt erhöhen.		

<b>Modul-Einheit: Praktikum – Praxis Track</b>	
<b>DozentIn</b>	N. N. (PraktikumsbetreuerIn im jeweiligen Unternehmen)
<b>Lehrinhalte</b>	Im Praxis Track absolvieren die Studierende in der Regel im 4. Semester ein 6-monatiges Praktikum in In- oder Ausland. Als Praktikant/in üben die Studierenden eine qualifizierte Tätigkeit in Vollzeit aus. Die Praktikumsstelle muss einen klaren soziologischen Bezug haben und die Möglichkeit eröffnen, durch inhaltlich anspruchsvolle Aufgaben bisher erworbene Kenntnisse in der Praxis anzuwenden. Durch die Einbindung in konkrete Arbeitsabläufe und Projekte sollen Studierende im Praktikum erste Berufserfahrung sammeln und Kenntnisse und Qualifikationen vertiefen bzw. erweitern. Die konkreten Tätigkeiten und Lerninhalte ergeben sich je nach Praktikumsstelle.

	<p>Das Praktikum kann in sehr unterschiedlichen Berufsfeldern stattfinden, wie z.B. in Unternehmen und Unternehmensberatungen, im Kultur- und Medienbereich, in der öffentlichen Verwaltung, bei Ämtern und Ministerien, in internationalen Organisationen, in der Markt- und Meinungsforschung, in Verbänden und Organisationen des Wirtschafts- und Arbeitslebens, in Stiftungen, in politischen Parteien, bei Lobbys und Politikberatungen, in NGOs und NPOs. Mit dem Verfassen des Endberichts reflektieren und bewerten die Studierende ihre Erfahrungen.</p> <p>Im Praktikumsbüro werden die Studierenden beraten und in ihrer Suche nach einer geeigneten Praktikumsstelle unterstützt. Der Fachbereich Geschichte und Soziologie stellt eine Online-Datenbank mit Praktika zur Verfügung („Praktikapool“). Das Praktikum muss vorab im Praktikumsbüro genehmigt werden. Darüber hinaus ist ein Berichtsverfahren einzuhalten.</p>
<b>Lehrform/SWS</b>	8 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Das Praktikum muss mindestens 6 Monate dauern und wird in Vollzeit ausgeübt.
<b>Credits für diese Einheit</b>	30
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Pflichtberatung, Vorbericht, (Online Evaluation), Anerkennungsbogen, Verfassen eines Endberichts mit einem Umfang von 5 Seiten
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch oder die Sprache des Gastlandes
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	4
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

<b>Modul-Einheit: Auslandssemester – International Track</b>	
<b>DozentIn</b>	N. N. (wechselnde DozentInnen an der jeweiligen Gastuniversität)
<b>Lehrinhalte</b>	Im International Track absolvieren die Studierenden in der Regel im 5. Semester ein Auslandssemester an einer der Partneruniversitäten in Europa oder in Übersee. Es müssen Leistungen im Umfang von mindestens 18 Credits erbracht werden, davon mindestens zwei Prüfungsleistungen. Zudem können die Studierenden je nach Interessenschwerpunkt weitere Schlüsselqualifikationen an der Universität im Ausland belegen.
<b>Lehrform/SWS</b>	Veranstaltungen im Gastland
<b>Arbeitsaufwand</b>	Je nach Anforderungen der Gastuniversität
<b>Credits für diese Einheit</b>	30, wie folgt aufgeteilt: 18 Credits, davon mindestens 2 Prüfungsleistungen. Weitere Prüfungsleistungen können anerkannt werden. 12 Credits im Bereich der Schlüsselqualifikationen im In- oder Ausland.
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Leistungen werden von der Gastuniversität festgelegt
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch oder die Sprache des Gastlands
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	5
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

<b>Modul-Einheit: Ergänzende SQ-Veranstaltungen (verschiedene zentral koordinierte Angebote sind zu belegen)</b>	
<b>DozentIn</b>	N. N. (wechselnde DozentInnen in wechselnden Angeboten)
<b>Lehrinhalte</b>	Die Universität Konstanz bietet für verschiedene Studiengänge zentrale Veranstaltungen an, die in diesem Modul belegt werden müssen (vgl. elektronisches Vorlesungsverzeichnis).

	<i>Beispiel: „Schlüsselkompetenzen (für Geistes- und Sozialwissenschaftler)“. Schlüsselkompetenzen dienen nicht nur der Vorbereitung auf berufliche Aufgaben, sondern werden auch benötigt, um eigenständig, motiviert und zielbewusst zu studieren. Hierfür vermittelt Ihnen das Modul u.a. Methoden des selbstgesteuerten Lernens und Arbeitens sowie Grundlagen in Zeitmanagement, Rhetorik, Präsentation und wissenschaftlichem Schreiben. Durchgeführt wird dieser Kurs von erfahrenen studentischen Tutoren, die vom Zentrum für Studienberatung und Weiterbildung der Universität Heidelberg geschult und ausgebildet wurden.</i>
<b>Lehrform/SWS</b>	variabel
<b>Arbeitsaufwand</b>	45 Stunden Präsenzstudium; 45 Stunden Vor- und Nachbereitung
<b>Credits für diese Einheit</b>	(variabel)
<b>Studien/Prüfungsleistung</b>	(abhängig vom Lehrenden)
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

<b>Studienprogramm/ Verwendbarkeit</b> B. A. Soziologie (Hauptfach)		<b>Modultitel</b> Modul 7 „Abschlussprüfung“	
<b>Credits</b>	14	<b>Dauer</b>	2
		<b>Anteil des Moduls an der Hauptfachnote</b>	25%
<b>Modulnote</b>	Die Note der schriftlichen Abschlussarbeit geht mit 15% in die Gesamtnote ein. Die Note der mündlichen Prüfung geht mit 10% in die Gesamtnote ein.		
<b>Modul-Einheiten</b>	BA-Arbeit, Mündliche Prüfung		
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden sollen lernen, eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit zum erstellen. Dabei sind die in den vorangegangenen Semester eingeübten wissenschaftlichen Methoden anzuwenden und die Standards einzuhalten.  Mit der mündlichen Prüfung sollen die Studierenden lernen, wissenschaftliche Sachverhalte und Fragestellungen zu einem spezifischen Themengebiet zu memorieren und in einem Diskussionskontext angemessen und überzeugend zu präsentieren und zu verteidigen.		

## Soziologie Nebenfach

<b>Studienprogramm/ Verwendbarkeit</b> B. A. Soziologie (Nebenfach)		<b>Modultitel</b> Modul 1 „Grundlagen der Soziologie“			
<b>Credits</b>	4	<b>Dauer</b>	1	<b>Anteil des Moduls an der Nebenfachnote</b>	33%
<b>Modulnote</b>	Die Modulgesamtnote setzt sich aus der ungewichteten gemittelten Note der zwei Einzelprüfungen der Moduleinheiten zusammen.				
<b>Modul-Einheiten</b>	Grundbegriffe der Soziologie + Tutorium, Soziologische Theorie + Tutorium				
<b>Lernziele</b>	In dem Modul „Grundlagen der Soziologie“ soll die Vielfalt der soziologischen Perspektiven vermittelt und an Beispielen veranschaulicht werden. Dabei sollen die TeilnehmerInnen mit den zentralen Begriffen und Konzepten des Fachs vertraut gemacht werden. Die Studierenden lernen, diese Begriffe und Konzepte jeweils auf klassische Fragestellungen der Soziologie zu beziehen und auf geeignete Gegenstandsbereiche zu übertragen. Die Vermittlung unterschiedlicher Paradigmen soziologischer Gesellschaftsanalyse soll die Studierenden dazu befähigen, Denk- und Argumentationsstile vergleichend anzuwenden.				

<b>Modul-Einheit: Grundbegriffe der Soziologie + Tutorium</b>	
<b>DozentIn</b>	N. N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	Die Veranstaltung gibt auf der Grundlage einer Geschichte zentraler Probleme der Soziologie eine Einführung in die Besonderheiten soziologischen Denkens und zentraler Begriffe und Konzepte (z.B. soziale Rolle, Macht, Herrschaft). Dabei wird dem Theorienpluralismus Rechnung getragen
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung 2 SWS mit Tutorium 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 90 Stunden Klausurvorbereitung
<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur, 2 stündig
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Modul-Einheit: Soziologische Theorie + Tutorium</b>	
<b>DozentIn</b>	N. N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	Die Veranstaltung bietet einen Überblick zu verschiedenen Theorietraditionen: zum Beispiel Handlungstheorie, Systemtheorie, Rational-Choice-Theorie, Konflikttheorie, Sozialer Konstruktivismus, Kritische Theorie, interpretativer Ansatz. Dabei wird auch die historische Entwicklung der Sozial- und Gesellschaftstheorie beleuchtet.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung 2 SWS mit Tutorium 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung oder Verfassen der Hausarbeit
<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur/ Hausarbeit (Abhängig vom Lehrenden)
<b>Voraussetzungen</b>	Keine

<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Studienprogramm/ Verwendbarkeit</b> B.A. Soziologie (Nebenfach)		<b>Modultitel</b> Modul 2 „Kultursoziologie“	
<b>Credits</b>	6	<b>Dauer</b>	1
<b>Anteil des Moduls an der Hauptfachnote</b>			17%
<b>Modulnote</b>	Die Modulgesamtnote entspricht der Note der besuchten Veranstaltung.		
<b>Modul-Einheiten</b>	Kultursoziologie + Tutorium		
<b>Lernziele</b>	Das Modul vertieft parallel und aufbauend auf das Modul „Einführung“ die verschiedenen Paradigmen der kultursoziologischen Gesellschaftsanalyse. Vermittelt werden sollen dabei Kenntnisse über die jeweiligen Hauptargumente der unterschiedlichen Ansätze. Letztere sollen dabei auf ihre spezifischen erklärungsstrategischen Stärken und Schwächen hin verglichen werden. Die Studierenden sollen soziologische Denk- und Argumentationsstile vergleichend anwenden. Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden die theoretischen Positionen, ihren Bezug auf die Klassiker der Sozialtheorie und ihre Anwendung auf kultursoziologische Probleme beherrschen. Das Modul vermittelt Fähigkeiten der kritischen Textanalyse und schärft den Argumentationsstil.		

<b>Modul-Einheit: Kultursoziologie + Tutorium</b>	
<b>DozentIn</b>	N. N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	Es werden systematisch-vergleichend unterschiedliche soziologische Konzeptionalisierungen von Kultur erläutert, die teilweise auch auf die klassischen Denkwurzeln des Fachs zurückgehen. Entsprechend zählen zu den zentralen Perspektiven etwa die Weberianische Soziologie (Eisenstadt, Shils), die Durkheim-Schule (Mauss, Halbwachs, Douglas), der Strukturalismus (Lévi-Strauss), die Praxeologie (Bourdieu), die Wissenssoziologie (Schütz, Berger/Luckmann), die interkulturelle Hermeneutik (Wittgenstein, Winch), sowie die Diskursanalyse (Foucault) und die Ethnographie (Geertz).
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung 2 SWS mit Tutorium 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung oder Verfassen der Hausarbeit
<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur/ Hausarbeit (Abhängig vom Lehrenden)
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Studienprogramm/ Verwendbarkeit</b> B. A. Soziologie (Nebenfach)		<b>Modultitel</b> Modul 3 "Methodologie und Methoden der empirischen Sozialforschung"			
<b>Credits</b>	6	<b>Dauer</b>	1	<b>Anteil des Moduls an der Nebenfachnote</b>	17%
<b>Modulnote</b>	Die Modulgesamtnote entspricht der Note der besuchten Veranstaltung.				
<b>Modul-Einheiten</b>	„Empirie: Quantitative Methoden“ oder „Empirie: Qualitative Methoden“				
<b>Lernziele</b>	Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse im Bereich der sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden. Ziel ist die Vermittlung von wissenschaftstheoretischen Grundlagen, wichtigen Forschungsdesigns, Erhebungs- und Auswertungstechniken der empirischen Sozialforschung (quantitativ oder qualitativ). Die Studierenden werden befähigt, grundlegende Methoden auf neue Frage und Aufgabenstellungen zu übertragen. Darüber hinaus werden praxisrelevante Fähigkeiten vermittelt: Die Studierenden erlernen die Planung empirischer Untersuchungen, die Konstruktion von Erhebungsinstrumenten, die Datenauswertung und die Präsentation der Ergebnisse.				

<b>Modul-Einheit: Empirie: Quantitative Methoden</b>	
<b>DozentIn</b>	N. N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	In der Veranstaltung werden grundlegende Kenntnisse der quantitativen empirischen Sozialforschung vermittelt. Im Mittelpunkt stehen die einzelnen Phasen des Forschungsablaufs von den wissenschaftstheoretischen Grundlagen bis hin zur Datenerhebung und -auswertung. Dabei wird ein Überblick über mögliche Erhebungsmethoden und Forschungsdesigns, wie Befragungen, Beobachtungen oder Experimente gegeben und auf deren Anwendungsbereich eingegangen.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung 2 SWS mit Tutorium 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

<b>Modul-Einheit: Empirie: Qualitative Methoden</b>	
<b>DozentIn</b>	N. N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	In der Veranstaltung werden grundlegende Kenntnisse der qualitativen empirischen Sozialforschung vermittelt. Im Mittelpunkt stehen die einzelnen Phasen des Forschungsablaufs von den wissenschaftstheoretischen Grundlagen bis hin zur Datenerhebung und -auswertung. Dabei wird ein Überblick über mögliche Erhebungsmethoden und Forschungsdesigns, wie Interviews oder teilnehmende Beobachtung gegeben und auf deren Anwendungsbereich eingegangen. Außerdem werden unterschiedliche Methoden der Datenauswertung (z.B. qualitative Inhaltsanalyse, Grounded Theory, Diskursanalyse, Sequenzanalyse), vorgestellt. Die Vorlesung wird durch umfangreiche Übungsaufgaben unterstützt.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung 2 SWS mit Übung 2 SWS

<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien/Prüfungsleistung</b>	Klausur
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

<b>Studienprogramm/ Verwendbarkeit</b> B. A. Soziologie (Nebenfach)		<b>Modultitel</b> Modul 4 „Spezielle Soziologie“	
<b>Credits</b>	15	<b>Dauer</b>	3
		<b>Anteil des Moduls an der Nebenfachnote</b>	33%
<b>Modulnote</b>	Die Modulgesamtnote setzt sich aus der ungewichteten gemittelten Note der zwei Einzelprüfungen der Moduleinheiten zusammen.		
<b>Modul-Einheiten</b>	Spezielle Soziologie I, Spezielle Soziologie II, Spezielle Soziologie III		
<b>Lernziele</b>	Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse zu <i>Anwendungen</i> soziologischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Methoden auf zentrale Gegenstandsbereiche moderner Gesellschaften. Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur soziologischen Analyse von Gegenwartsgesellschaften in spezifischen Bereichen (z.B. dem Feld der Religion, der Politik, der Wirtschaft, der Migration, der Bildung). Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden soziologische Konzepte auf konkrete (praxisnahe) Themenstellungen der speziellen Soziologien beziehen können.		

<b>Modul-Einheit: Spezielle Soziologie</b>	
<b>DozentIn</b>	N. N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	In wechselnden speziellen Soziologien (Rechtssoziologie, Wirtschaftssoziologie, Organisationssoziologie, Migrationssoziologie, Mediensoziologie etc.) werden Begriffe und Theorien auf konkrete Gegenstandsbereiche bezogen. Dabei wird der aktuelle Forschungsstand berücksichtigt. <i>Beispiel: „Arbeitsmarktsoziologie“. Einkommenschancen und soziales Ansehen sind in modernen Gesellschaften wesentlich durch die berufliche Position im Arbeitsmarkt geprägt. Arbeitsmarktprozesse bestimmen über individuelle Lebensverhältnisse und soziale Ungleichheiten. Im Seminar werden zunächst grundlegende Arbeitsmarkttheorien diskutiert. Anschließend werden verschiedene Anwendungsfelder betrachtet, wie etwa die geschlechtsspezifische Berufswahl, der Nutzen von Sozialkapital für die berufliche Platzierung, die Erklärung ethnischer Ungleichheiten oder die Karriereentwicklung im Lebensverlauf. Einen weiteren Themenschwerpunkt bildet die wechselseitige Verzahnung von Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt und in Familien. Teilnehmer erwerben damit vertiefte Kenntnisse in Theorien zur Erklärung sozialer Ungleichheit, lernen die Relevanz von Marktprozessen kennen und einschlägige Methoden zu ihrer Erforschung. Neben theoretischen Beiträgen werden in allen Sitzungen aktuelle Forschungsbeiträge aus der Soziologie diskutiert, wobei auch Einblicke in Forschungsprojekte an der Universität Konstanz gewährt werden.</i>
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung oder Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 90 Stunden

	Klausurvorbereitung oder Verfassen der Hausarbeit
<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur/ Hausarbeit (Abhängig vom Lehrenden)
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1/2/3/4
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Studienprogramm/ Verwendbarkeit</b> B. A. Soziologie (Nebenfach)		<b>Modultitel</b> Modul 5 „Kulturwissenschaftliche Perspektiven“			
<b>Credits</b>	3	<b>Dauer</b>	1	<b>Anteil des Moduls an der Nebenfachnote</b>	0%
<b>Modulnote</b>	Die Modulgesamtnote ist nicht relevant für die Berechnung der Endnote.				
<b>Modul-Einheiten</b>	Kulturwissenschaftliche Perspektiven				
<b>Lernziele</b>	Das Modul vertieft parallel und aufbauend auf das Modul „Kultursoziologie“ die verschiedenen Paradigmen der kultursoziologischen und kulturanthropologischen Gesellschaftsanalysen. Vermittelt werden sollen dabei vergleichende Kenntnisse über die jeweiligen Hauptargumente der unterschiedlichen Ansätze in der Kulturanthropologie, auch mit Blick auf außereuropäische Gesellschaften in spezifischen empirischen oder theoretischen Bereichen. Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden für einen speziellen Bereich die theoretischen Positionen, ihren Bezug auf die Klassiker der Sozialtheorie und ihre Anwendung auf kultursoziologische bzw. kulturanthropologische Fragestellungen beherrschen und kulturvergleichend analysieren können. Das Modul vermittelt zudem Fähigkeiten der kritischen Textanalyse und schärft den Argumentationsstil.				

<b>Modul-Einheit: Kulturwissenschaftliche Perspektiven</b>	
<b>DozentIn</b>	N. N. (wechselnde DozentInnen)
<b>Lehrinhalte</b>	Allgemeine Theorien der Kultur, Klassiker der Kulturtheorie, Kulturanalysen verschiedener Einzelgesellschaften Beispiel: „Anderes Wissen: Kulturanthropologie und Epistemologie“. Sozial- und kulturanthropologische Forschung kann mithin als Versuch verstanden werden, über die Auseinandersetzung mit alternativen (oftmals fremdkulturellen) Wissensbeständen vormals unbekannte Wissenslogiken und neue Formen der Wissensgenerierung zu erschließen. Mit Blick auf ausgewählte Themenbereiche aktueller ethnologischer Forschungen geht das Seminar den Möglichkeitsbedingungen und Ausprägungen dieses Prozesses nach.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung oder Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Klausurvorbereitung oder Verfassen der Hausarbeit
<b>Credits für diese Einheit</b>	(3)
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur/ Hausarbeit (Abhängig vom Lehrenden)
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1/2/3/4

<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung
----------------------------	--------------------------